



Märkte im Blick

Strategy Research | 28.10.2022

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung

Ifo Geschäftsklima über den Erwartungen



Konjunktur

Nach den Einkaufsmanagerindizes signalisierte auch das Ifo Geschäftsklima eine weitere Verlangsamung der aktuellen Wachstumsrate der deutschen Volkswirtschaft. Das Konjunkturbarometer fiel jedoch nur marginal von 84,4 im Vormonat auf 84,3 Indexpunkte im Oktober. Die Konsensschätzung war im Vorfeld von einem stärkeren Rückgang auf 83,3 Punkte ausgegangen. Überraschend war, dass sich die Geschäftserwartung der befragten Unternehmen für die nächsten sechs Monate im Durchschnitt verbesserte. Der Erwartungsindex legte von 75,3 auf 75,6 Punkte leicht zu. Etwas schlechter wurde die aktuelle Lage beurteilt. Dieser Subindex sank von 94,5 auf 94,1 Punkte. Alles in allem bleibt eine weitere konjunkturelle Eintrübung wahrscheinlicher als ein Anstieg. Für 2022 erwarten wir ein BIP-Wachstum von 1,4% und für 2023 einen Rückgang um 1,5%.



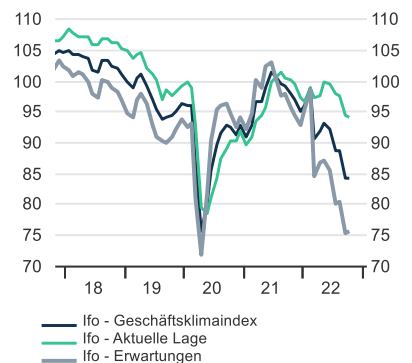
Zinsumfeld

Angesichts der derzeit höchsten Teuerungsraten in der Geschichte der Europäischen Währungsunion haben sich die Ratsmitglieder der Europäischen Zentralbank (EZB) für einen erneuten Jumbo-Zinsschritt und somit die Erhöhung des Leitzinses um 75 Basispunkte (Bp.) auf 2,0% entschieden. Der Einlagezins liegt nun bei 1,5% – so hoch wie zuletzt 2009. Anders als in den Vereinigten Staaten steigt die Inflationsrate im Euroraum immer weiter und hat im September 9,9% erreicht. Weitere entschiedene Zinsschritte werden folgen müssen. Denn die Inflationsrisiken nehmen nicht ab. Im September waren die Erzeugerpreise hierzulande um fast 46% Prozent gestiegen. Wir erwarten für die nächste Ratssitzung im Dezember einen erneuten „großen Wurf“ der EZB und somit eine nochmalige Erhöhung um weitere 75 Bp. Im Wochenverlauf ermäßigte sich die 10-Jahresrendite deutsche Staatspapiere von 2,43% auf 1,97%.



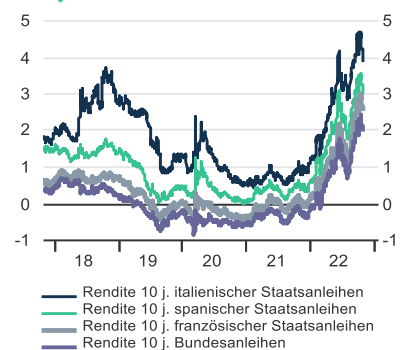
LBBW_Research

Ifo Geschäftsklima signalisiert noch keine Bodenbildung



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Renditen im Euroland münden in eine Korrektur



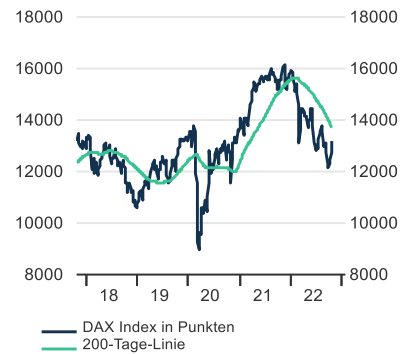
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die Woche der Wahrheit für die US-Tech-Konzerne brachte gleich mehrere Wahrheiten zutage: Die Konjunkturschwäche hinterlässt ihre Spuren, steigende Kosten belasten die Margen, und die nach wie vor erhöhten Bewertungsrelationen von Wachstumstiteln lassen keinen Raum für Enttäuschungen. Die breiten Aktienindizes, sowohl diesseits als auch jenseits des Atlantiks, halten sich dennoch ganz gut. Dies bestätigt unser Bild eines versöhnlichen Jahresausklangs. Mit Blick auf das kommende Jahr droht jedoch ein holpriger Start: Die unvermeidlichen Abwärts-Revisionen der Gewinnerwartungen stehen erst am Anfang, und auch die Notenbanken müssen auf der Bremse bleiben. Dies bestätigte gestern die EZB mit einem 75-Basispunkte-Schritt, den auch die US-Notenbank für kommende Woche in der Schublade hat.

DAX flirtet mit der 13.000er-Marke



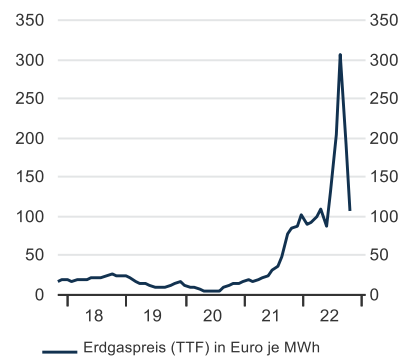
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Rohstoffe

Der Erdgaspreis an der niederländischen TTF zur Lieferung im Folgemonat sank auf unter 100 Euro pro Megawattstunde. Dies ist zugleich das niedrigste Preisniveau seit Juni dieses Jahres. Die hohen Füllstände der japanischen und westeuropäischen Gasspeicher sowie die derzeit milden Temperaturen in Japan und Europa dämpfen den Verbrauch von Erdgas zu Heizzwecken. Preismindernd kommt hinzu, dass vor den Küsten Europas und Asiens derzeit Tanker mit einer Gesamtfüllmenge von ca. 2,6 Millionen Tonnen verflüssigtem Erdgas auf Entladung warten. Zudem steht Mitte November das zweitgrößte amerikanische LNG-Terminal Freeport nach einem explosionsbedingten Ausfall wieder teilweise zur Verfügung. In den vergangenen Monaten nahmen 70% aller US-LNG-Tanker Kurs auf Europa.

Erdgaspreis weiter unter Druck



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- BIP legte im dritten Quartal um 0,3% zum Vorquartal zu – Rezession droht weiterhin
- Hohe Inflation bremst reale Kaufkraft
- Gasversorgung lastet auf Aussichten in Europa
- Notenbanken ziehen Zinszüge weiter an



% Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Fed mit 3 weiteren Zinsschritten bis Februar 2023; in Summe 175 Basispunkte; Leitzins-Peak bei 5 %, 1. Senkung in Q4 2023
- Von der EZB erwarten wir eine weitere „Jumbo“-Leitzinsanhebungen um insgesamt 75 Bp bis Ende 2022; Leitzins-Peak bei 3 %, 1. Senkung nicht vor Anfang 2024



Renditen

- Ansteigender Renditetrend dürfte sich einstweilen fortsetzen, mittelfristig im Zuge nachlassender Inflation Gegenbewegung erwartet.



Aktienmärkte

- Aktienmarkt schlägt sich mit Zinssorgen herum
- Zudem Rezessionsorgen virulent
- Mittelfristig vorsichtige Positionierung empfohlen, das vierte Quartal bietet aus saisonalen Aspekten jedoch regelmäßig temporäre Chancen



Devisen

- US-Dollar profitiert von seiner Rolle als „sicherer Hafen“
- Euro gemäß Kaufkraftparität ggü. dem US-Dollar unterbewertet



Rohstoffe

- Rezessionsängste belasten Rohstoffmarkt
- Goldpreis angesichts festem US-Dollars, US-Zinserhöhungen und ETC-Verkäufen unter Druck
- OPEC+ lassen Ölpreis steigen



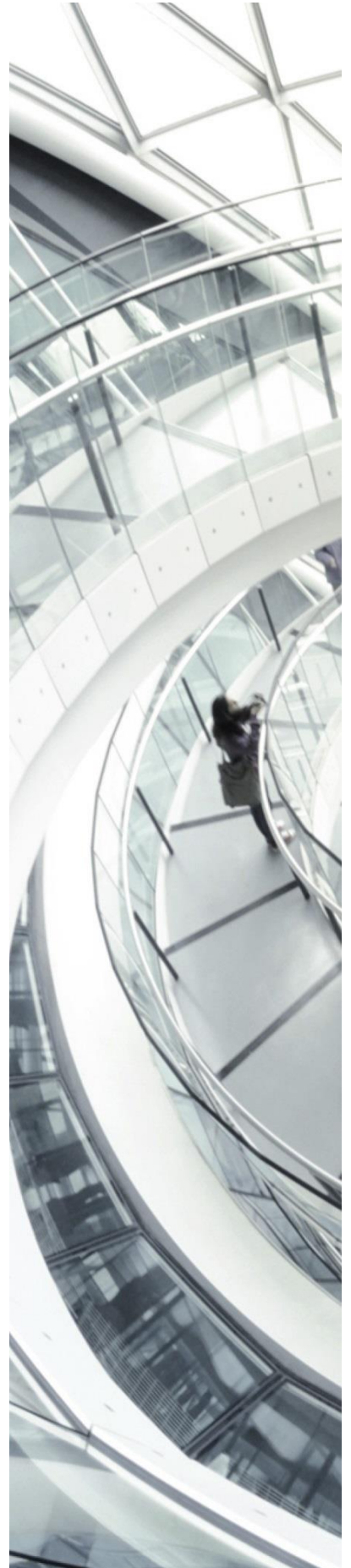
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

| AKTIEN | 27.10.2022 | 31.12.2022 | 30.06.2023 | 31.12.2023 |
|---------------|------------|------------|------------|------------|
| DAX | 13.211 | 13.000 | 12.000 | 14.000 |
| Euro Stoxx 50 | 3.605 | 3.600 | 3.250 | 3.700 |
| S&P 500 | 3.807 | 4.000 | 3.600 | 4.250 |
| Nikkei 225 | 27.345 | 28.000 | 26.000 | 30.000 |

| ZINSEN | 27.10.2022 | 31.12.2022 | 30.06.2023 | 31.12.2023 |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| EZB-Einlagesatz | 0,75 | 2,25 | 3,00 | 3,00 |
| Euro 3-Monatsgeld | 1,58 | 2,60 | 3,20 | 3,15 |
| Bund 2 Jahre | 1,79 | 2,25 | 2,45 | 1,90 |
| Bund 5 Jahre | 1,82 | 2,25 | 2,40 | 1,85 |
| Bund 10 Jahre | 1,97 | 2,20 | 2,30 | 1,85 |
| Fed Funds | 3,25 | 4,50 | 5,00 | 4,50 |
| US-Dollar 3-Monatsgeld | 4,37 | 4,55 | 4,80 | 4,20 |
| Treasury 10 Jahre | 3,94 | 4,00 | 4,10 | 3,50 |

| WECHSELKURSE | 27.10.2022 | 31.12.2022 | 30.06.2023 | 31.12.2023 |
|-------------------|------------|------------|------------|------------|
| US-Dollar je Euro | 1,00 | 0,93 | 0,93 | 0,97 |
| Yen je Euro | 147 | 138 | 141 | 144 |
| Franken je Euro | 0,99 | 0,97 | 0,98 | 0,98 |
| Pfund je Euro | 0,87 | 0,85 | 0,82 | 0,80 |

| ROHSTOFFE | 27.10.2022 | 31.12.2022 | 30.06.2023 | 31.12.2023 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Gold (USD/Feinunze) | 1.672 | 1.700 | 1.650 | 1.600 |
| Öl (Brent - USD/Barrel) | 96 | 95 | 90 | 85 |

| KONJUNKTUR | | 2021 | 2022e | 2023e |
|----------------|-----------|------|-------|-------|
| Deutschland | BIP | 2,6 | 1,4 | -1,5 |
| | Inflation | 3,1 | 8,3 | 8,7 |
| Euroland | BIP | 5,2 | 2,9 | -0,8 |
| | Inflation | 2,6 | 8,0 | 8,0 |
| Großbritannien | BIP | 7,5 | 3,3 | -0,2 |
| | Inflation | 2,6 | 9,0 | 5,5 |
| USA | BIP | 5,7 | 1,5 | 0,5 |
| | Inflation | 4,7 | 8,0 | 4,0 |
| Japan | BIP | 1,7 | 1,5 | 0,4 |
| | Inflation | -0,2 | 1,8 | 1,1 |
| China | BIP | 8,1 | 3,4 | 4,0 |
| | Inflation | 0,9 | 2,8 | 2,3 |
| Welt | BIP | 5,8 | 3,1 | 2,1 |
| | Inflation | 3,7 | 5,6 | 3,8 |

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

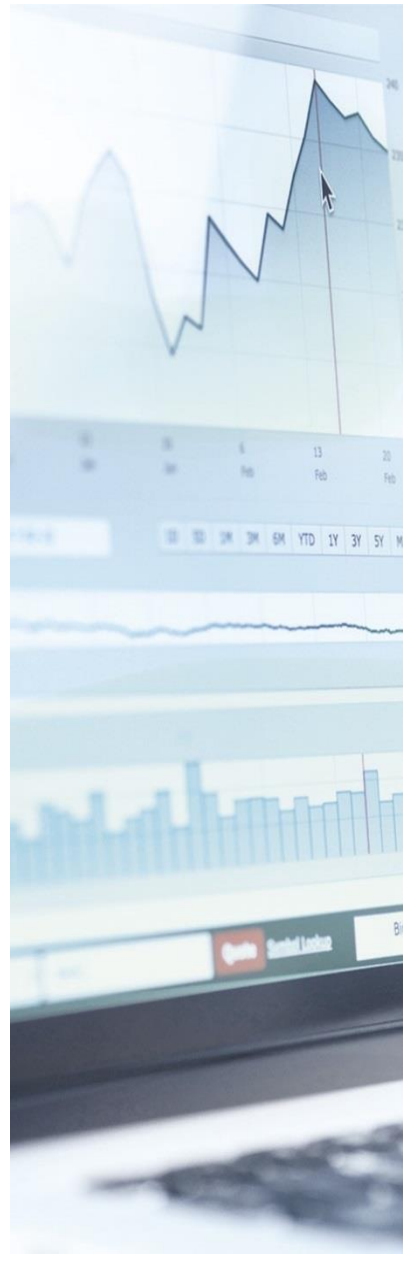
Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.